

# Liteatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **46 (1939)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vor seiner Uebersiedlung nach Krefeld ein Laie. Wie rasch und gründlich er sich aber auch hier eingearbeitet und dabei auch wieder neue Wege beschriften hat, zeigen seine Strukturstudien. Aus unscheinbaren kleinen Alltagsgegenständen, Nadeln und Zündhölzchen; aus Fingerabdrücken und Handlinien; aus der Holzmaserierung, der Straßenplästerung; aus photographischen Aufnahmen von Tieren usw. werden Teile herausgenommen und neue Dessins für Druck- und Jacquardstoffe entwickelt.

Mit diesen kurzen Hinweisen haben wir die Reichhaltigkeit der Iffen-Ausstellung nur angedeutet. Sie ist derart sehenswert, daß kein Textilfachmann deren Besuch versäumen sollte. —t—d.

An der Leipziger Messe zeigte die Firma Böhme Fettchemie G. m. b. H., Chemnitz, erneut einen Querschnitt ihres Arbeitsgebietes, wobei besonders das Neutral-Walkverfahren mit Gerbo, sowie das neutrale Waschen in der Textilindustrie mit den Spezialprodukten Gardinol, Modinal und Lanaclarin anhand von Garn- und Stoffproben, die mit solchen Produkten veredelt sind, zur Schau gebracht wurden. Das Neutral-Walkmittel Gerbo gestattet, den Walkprozeß so durchzuführen, daß eine größtmögliche Schonung des Fasermaterials gewährleistet ist. Durch die ausgestellten Muster wurde veranschaulicht, daß Gerbo für Uniformstoffe aller

Art, ferner für Herren- und Damenkleiderstoffe, ebenso wie für Hutfilze gleich gut geeignet ist. An Tuchen, Kleiderstoffproben und Wirkwaren wurde gezeigt, daß es möglich ist, mit den Produkten Gardinol, Modinal und Lanaclarin das Entschlichten, Vorwaschen, Nachseifen und Nachwaschen — auch der empfindlichsten Materialien — durchzuführen. An eindrucksvollen Mustern wurde ferner die schonende neutrale Wäsche des bekannten Haushaltwaschmittels Fewa demonstriert. Für den gleichen Zweck dienen zwei in Vergrößerung gezeigte Diapositive von Wirkwaren, bei denen einerseits durch die neutrale Waschung mit Fewa ein klares Maschenbild erhalten bleibt, während andererseits durch unsachgemäße Wäsche der gleichen Wirkware das Maschenbild durch Kalkseife verklebt ist. Ein besonderer Platz war der praktischen Vorführung vom Schmelzen gewidmet, welche in erprobter Qualität seit längerer Zeit von der Böhme Fettchemie G. m. b. H. auf den Markt gebracht werden. Neben den bisher schon bekannten Anwendungsgebieten der Schmelzen gewinnt in der letzten Zeit auch das Schmelzen von Zellwolle zunehmende Bedeutung entsprechend der ständig steigenden Wichtigkeit dieser Faser. Es wurden fertige Schmelzen gezeigt, die aber auch von den Spinnereien mit Hilfe von Emulgatoren an Ort und Stelle hergestellt werden können. Zur feinsten Verteilung solcher Schmelzen dient ein Apparat, bei dem die Schmelz-Emulsion unter sehr hohem Druck durch enge Düsen auf feinste verstäubt wird.

## FIRMEN-NACHRICHTEN

### Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

In der Aktiengesellschaft Stünzi Söhne, in Horgen, Fabrikation und Handel in Waren der Textilindustrie, ist die Unterschrift von Jacques Reutener sowie die Prokura von Hans Frick erloschen.

Die Kollektivgesellschaft Robt. Schwarzenbach & Co., in Thalwil, Seidenstofffabrikation, hat Einzelprokura erteilt an Theodor Kappeler, von Kilchberg, in Rüslikon.

In der Aktiengesellschaft Seidentrocknungs-Anstalt Zürich, in Zürich, ist Carl J. Abegg als Vizepräsident zurückgetreten, verbleibt jedoch als Mitglied im Verwaltungsrat; seine Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle ist das bisher nichtzeichnungsberechtigte Mitglied Hans R. Naef, von und in Zürich, zum Vizepräsidenten des Verwaltungsrates ernannt worden. Er führt nun Kollektivunterschrift mit je einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

Inhaber der Firma A. Jäggi, in Zürich, ist August Emil Jäggi-Suter, von Zürich, in Zürich 7. Handel und Vertretungen in Textilwaren. Hölderlinstraße 12.

In der L. de Emanuel Dreyfus Aktiengesellschaft, in Basel, Handel in Seidenstoffen usw., wurden Sylvain Dreyfus, in Paris, und André Benoit Dreyfus, in Monaco, beide von Basel, zu Direktoren mit Einzelunterschrift ernannt.

Cottagon Aktiengesellschaft, in Zürich, Kauf und Verkauf von Baumwolle. Emil Bollag und Dr. Robert Blass sind als Verwaltungsräte zurückgetreten; ihre Unterschriften sind erloschen. Der neue einzige Verwaltungsrat Dr. jur. Adam Reichstein, von und in Zürich, führt Einzelunterschrift. Das Geschäftsdomizil wurde verlegt nach Börsenstrasse 14.

Die A.-G. Weberei Wetzikon, in Zürich, hat in der außerordentlichen Generalversammlung vom 30. Januar 1939 in Anpassung an die Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes neue Statuten festgelegt. Die Gesellschaft bezweckt die Fabrikation von und den Handel in Baumwoll- und Leinengeweben, sowie die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Jakob Gut jun. ist als Verwaltungsrat zurückgetreten; dessen Unterschrift sowie die Prokura von Paula Gut-Brandenburger sind erloschen. Der bisherige Prokurist Xaver Lehner ist nun Verwaltungsrat und führt Kollektivunterschrift. Weiter wurden als Mitglieder des Verwaltungsrates gewählt Dr. Adolf Spörrli, von und in Zürich, zugleich als Präsident, und Ernst Weber, von Dürnten, in Zürich. Der Präsident zeichnet einzeln; die beiden übrigen Mitglieder führen Kollektivunterschrift. Der bisherige Einzelprokurist Eugen Tanner führt nun Kollektivprokura mit je einem der kollektivzeichnenden Mitglieder des Verwaltungsrates. Das Grundkapital von Fr. 300 000 ist voll liberiert.

## LITERATUR

**Ciba-Rundschau.** Im neuesten Heft dieser Rundschau (März 1939) kommt dasjenige Gebiet der Männermode zur Sprache, das im Wandel der Zeiten wohl die meisten Veränderungen erfahren hat: Die Krawatte. Der Verfasser Dr. A. Varron, schildert das ganze modische Gebiet in fünf verschiedenen Aufsätzen, deren erster, der Wandel der Männermode, einen allgemeinen geschichtlichen Ueberblick über die Männerkleidung gibt und den Wandel derselben durch einige Abbildungen aus verschiedenen Jahrhunderten illustriert. Was wir vor Jahren einmal in einer Studie über die Mode geschrieben haben, daß die Kleidung einer Zeit nicht irgend etwas Zufälliges sei, sondern der bestimmte Ausdruck jener Zeit und Denkungsart, bestätigt Dr. Varron in dieser kurzen, aber trefflichen Schilderung. Der zweite Aufsatz handelt von Herrenwäsche, Manchetten und Jabots und führt den Leser in das 18. und 19. Jahrhundert zurück. Die Spitzenkrawatte, ein besonders typisches Modestück des 17. und 18. Jahrhunderts,

wird vom Verfasser in allen ihren Variationen geschildert. Zahlreiche Abbildungen von europäischen Fürsten und Würdeträgern lassen den femininen Einfluß der damaligen Zeit deutlich erkennen. Dr. Varron weist in diesem Abschnitt an zwei Stellen auch auf den nicht überall bekannten Ursprung der Bezeichnung „cravate“ hin. Mit ganz besonderem Interesse wird der Leser den Aufsatz über die Krawatte als Ausdrucksmittel politischer Gesinnung studieren. Auch wer sich nie mit besonderen Modestudien befaßt hat, wird dabei unwillkürlich Vergleiche mit der Gegenwart ziehen. Die gleiche Rolle wie die Form der Krawatte und die Art, sie zu tragen, zur Zeit der großen französischen Revolution gespielt hat, hat heute in manchen Ländern die Farbe des Hemdes übernommen. Zum Schluß sei auch noch auf den interessanten und amüsanten Aufsatz über die Kunst, seine Krawatte zu binden, hingewiesen.